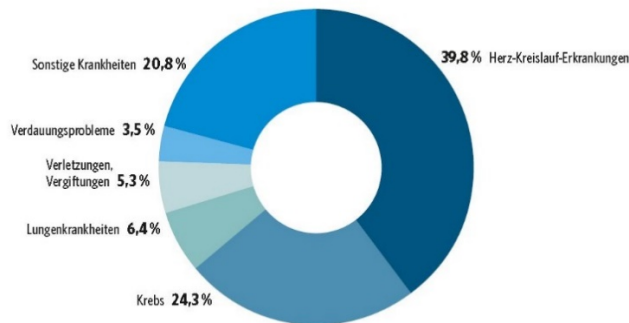


Factsheet Krebs

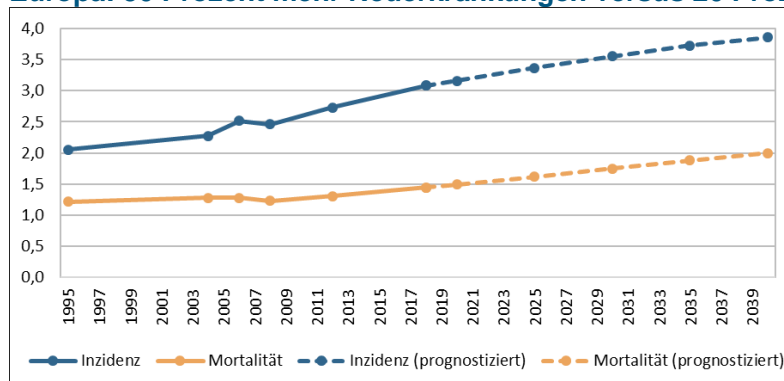
In Österreich sind jährlich **40.000 Menschen** von der Diagnose Krebs betroffen. Aktuell sind der Wissenschaft mehr als **200 Krebsarten** bekannt. Nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist Krebs die **zweithäufigste Todesursache**.



Quelle: Statistik Austria, 2017

- In Europa stieg in den letzten 20 Jahren die Zahl der jährlichen Neuerkrankungen **um 50 Prozent** vs. die Anzahl der **Sterbefälle um 20 Prozent**.
- 40 Prozent der Neuerkrankungen könnten verhindert werden (Lebensstilfaktoren, Umwelteinflüsse, Vorsorge, Screening-Programme etc.)

Europa: 50 Prozent mehr Neuerkrankungen versus 20 Prozent mehr Sterbefälle



Quelle: Boyle et al (2005), Bray et al (2002), Ferlay et al (2007+2010+2013+2018)

Die **häufigsten Krebsarten in Österreich** betreffen Prostata, Brust und Lunge.

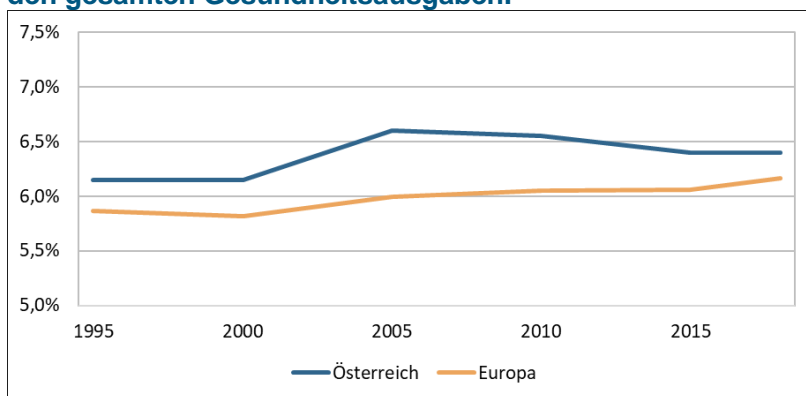
In Österreich ist die Anzahl an Neuerkrankungen und die Sterblichkeitsrate geringer als europaweit. Gleichzeitig steigt die Überlebensdauer von an Krebs erkrankten Personen an. Das relative 5-Jahres-Überleben ist von 51 Prozent (1998-1993) auf 61 Prozent (2000-2007) gestiegen.

Das liegt an

- verbesserter Diagnostik (Screening-Programme, frühe Diagnosestellungen)
- medizinischem Fortschritt
- neuen Therapiemethoden

Folglich führen Investitionen in Ausgaben (frühzeitiger Zugang zu Diagnostik und innovativen Therapie) zu höheren Überlebensraten. Zielgerichtete Diagnostik und Therapie sind relevant für effektive und effiziente Versorgung von Krebspatienten.

In Österreich liegen die Ausgaben für Krebsbehandlung konstant bei ca. 6 Prozent gemessen an den gesamten Gesundheitsausgaben.



Quelle: IHE
 Gesundheitsausgaben für Krebs pro Kopf (2018 Preisniveau und Währungskurs; nicht-kaufkraftbereinigt), 1995–2018

Die Produktivitätsverluste durch Krebs konnten in Österreich im Zeitraum von 1995 – 2018 um 21 Prozent gesenkt werden.

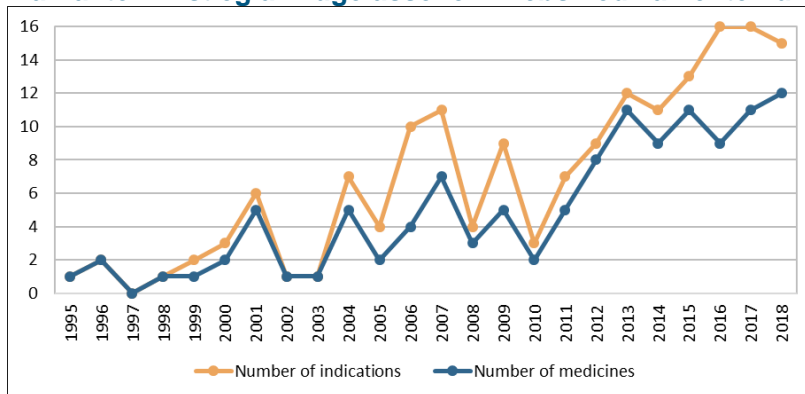
Krebsforschung

- Krebsforschung (auch in Bereichen, in denen es hohen medizinischen Handlungsbedarf, aber nur wenige Behandlungsmöglichkeiten gibt) ist **Voraussetzung für Fortschritte in der Krebsbehandlung**.
- Bemerkenswerte Fortschritte im Kampf gegen Krebs bei mehr als 200 Krebsarten
- Die pharmazeutische Industrie ist aufgrund mangelnder öffentlicher Investitionen wesentliche Finanzierungsquelle für die Krebsforschung und die Entwicklung neuer Produkte geworden.
- Das Verhältnis zwischen öffentlichen Ausgaben und Ausgaben der Industrie für die Krebsforschung liegt heute sowohl in Europa als auch in den USA 1 zu 6.

Klinische Prüfungen

- In klinischen Prüfungen haben teilnehmende Krebspatienten frühen Zugang zu Medikamenten mit modernsten Wirkstoffen.
- Die Onkologie das am intensivsten beforschte Gebiet der pharmazeutischen Industrie in Österreich.
- Rund ein Drittel aller klinischen Prüfungen im Bereich Onkologie durchgeführt.
- Von **455 industriegesponserten Prüfungen im Jahr 2018 in Österreich entfielen 206 (45,3%)** auf die Onkologie.
- 2018 nahmen **1.944 PatientInnen** an klinischen Studien im Bereich **Onkologie** teil.
- Die Bedeutung der Klinischen Forschung für den Wirtschafts-Standort Österreich zeigt auch eine kürzlich präsentierte Studie des IPF wonach 1 in die klinische Forschung investierter Euro der österreichischen Volkswirtschaft ca. 1,95 Euro Wertschöpfung bringt.

Markanter Anstieg an zugelassenen Krebsmedikamenten und -indikationen



Quelle: EMA
 Anzahl der von der EMA zugelassenen Krebsmedikamente und -indikationen, 1995–2018

- 118 EMA-Zulassungen für neue Arzneimittel in der Onkologie
 - helfen dem Patienten
 - entlasten das Gesundheitssystem
 - stiften volkswirtschaftlichen Nutzen.
- Datennutzung aus Forschungsregistern ermöglicht medizinischen Fortschritt
- Personalisierte Medikamente bieten effektive und effiziente Versorgung von Krebspatienten